

Die ostdeutsche Nachwendezeit: Transformation, Ungerechtigkeitserfahrungen, und Rechtspopulismus im osteuropäischen Vergleich

Donnerstags 08:00 - 10:00, Ort: UNICOM 3.3390, SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3

Dr. Till Hilmar, till.hilmar@uni-bremen.de

Sprechstunde: Di, 16.00 -17.30, UNICOM 9.1160 (bitte vorher im Wiki eintragen)

Dieser Kurs bietet eine Einführung zum Thema der ostdeutschen Nachwendezeit mit vielerlei aktuellen Bezügen. Er gliedert sich in drei Teile: Am Beginn steht die Einordnung der ostdeutschen Transformation in den ostmitteleuropäischen Vergleich. Hier werden Ansätze und Theoriebausteine vorgestellt, die es ermöglichen, die ostdeutsche Nachwendezeit in einem breiteren Kontext zu betrachten (historisch-vergleichende Theorien der Transformation, Pfadabhängigkeit, cultural „legacy“-Theorien). In einem zweiten Schritt wird die Spezifik der ostdeutschen Nachwendezeit in den Blick genommen. In diesem Teil liegt der Fokus auf der Wahrnehmung der strukturellen Umbrüche (zum Beispiel Arbeitsmarktkrise, Abwanderung, oder „Institutionentransfer“). Im Vordergrund stehen Deutungsmuster von Ungleichheiten und Quellen von Ungerechtigkeitserfahrungen nach der Wende. Hier bietet sich der Vergleich zu westdeutschen Entwicklungen nach 1989/90 an. Abschließend wird die Nachwendezeit erneut im Kontext von Ostmitteleuropa betrachtet: Die AfD definiert sich heute als „Ostpartei“ – gibt es Parallelen zu benachbarten postsozialistischen Gesellschaften, in denen sich schon seit geraumer Zeit das Erstarken von rechtspopulistischen Parteien (und antidemokratisches „backsliding“) beobachten lässt?

Der Kurs vermittelt die methodische Schlüsselkompetenz, gesellschaftliche Probleme historisch-vergleichend einzuordnen und relevante Spezifika und Unterschiede herauszuarbeiten. Zugleich setzt er sich mit aktuellen Trends und Dynamiken auseinander und ist damit anschlussfähig für unterschiedliche sozialwissenschaftliche Fragestellungen. Für die Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse notwendig.

Minimalanforderung: Textlektüre, Teilnahme an der Diskussion auf der Lehrveranstaltungsplattform.

3CP: Ein Referat zu einer Sitzung (10 Minuten) und eine kurze Ausarbeitung zum Referatsthema (3-4 Seiten). Die Vergleichsdimension soll einbezogen werden.

6CP: Ein Referat zu einer Sitzung (10 Minuten) und eine Hausarbeit (8 Seiten). Die Vergleichsdimension soll einbezogen werden.

Alle wichtigen formalen Hinweise zur Hausarbeit (z.B. Zitierregeln) und viele gute Tipps für Referate finden Sie im BA Soziologie-Manual: https://www.sozioologie.uni-bremen.de/ccm/cms-service/stream/asset/Manual_BA-Sociologie_2018_online%20version.pdf?asset_id=3618004

Donnerstag, 17. Oktober: **Einführung**

Steffen Mau (2019): *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Suhrkamp, 11–20.

Donnerstag, 24. Oktober: **Der Umschwung von 1989 und Transformationskonzepte**

Philip Ther (2014): *Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa*, Suhrkamp, 7–17, 26–40.

Raj Kollmorgen (2011): Transformationstheorie auf neuen Pfaden? *Berliner Journal für Soziologie*, 1–15.

Donnerstag, 31. Oktober – **kein Seminar** (Feiertag)

Donnerstag, 7. November: **Legacy-Ansätze**

Stephen Kotkin und Marc Beissinger (2014): The Historical Legacies of Communism. An Empirical Agenda, in: Dies (Hrsg): *Historical Legacies of Communism in Russia and Eastern Europe*, Cambridge University Press, 1–15.

Martin Kohli (1994): Die DDR als Arbeitsgesellschaft, in: Hartmut Kaelble et al. (Hrsg). *Sozialgeschichte der DDR*, Klett-Cotta, 31–61.

Empfohlen:

Anna Grzymala-Busse (2011): Time Will Tell? Temporality and the Analysis of Causal Mechanisms and Processes, *Comparative Political Studies*, 44(9), S. 1267–1297.

Thomas Lindenberger (2005): „Asoziale Lebensweise“. Herrschaftslegitimation, Sozialdisziplinierung, und die Konstruktion eines „negativen Milieus“ in der SED-Diktatur, *Geschichte und Gesellschaft*, 31(2), 227–254.

Patrice G. Poutrus, Jan C. Behrens, Dennis Kuck (2000): Historische Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in den neuen Bundesländern. *APuZ* 39/2000, <https://www.bpb.de/apuz/25428/historische-ursachen-der-fremdenfeindlichkeit-in-den-neuen-bundeslaendern?p=all>

Donnerstag, 14. November: **Doppelte Vergleichsperspektive**

Stefan Liebig und Roland Verwiebe (2000): Einstellungen zu sozialer Ungleichheit in Ostdeutschland. Plädoyer für eine doppelte Vergleichsperspektive, *Zeitschrift für Soziologie*, 29(1), 3–26.

Donnerstag, 21. November: **Arbeitsmarktkrise, Privatisierung**

Steffen Mau (2019): *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Suhrkamp, 150–165.

Anne Goedicke (2006): A ready-made state: The mode of institutional transition after the fall of the Wall in East Germany, in: Martin Diewald, Anne Goedicke, Karl Ulrich Mayer (Hrsg.): *After the Fall of the Wall. Life Courses in the Transformation of East Germany*, Stanford University Press, 47–49.

Berthold Vogel (1996): Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Arbeitslosigkeitserfahrung und erwerbsbiographische Perspektiven von Arbeitslosen in Ostdeutschland. *SOFI-Mitteilungen* 23/1996, 81–98.

Empfohlen:

Toni Hahn und Gerhard Schön (1996): *Arbeitslos-Chancenlos? Verläufe von Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland*, Leske+Budrich, 77–111.

Donnerstag, 28. November: **Lebenslauf, Geschlechterunterschiede**

Karl-Ulrich Mayer (2001): Soziale Mobilität und Erwerbsverläufe in der Transformation Ostdeutschlands, in Wolfgang Schluchter und Peter Quint (Hrsg.): *Der Vereinigungsschock. Vergleichende Betrachtungen zehn Jahre danach*, Velbrueck: 336–365.

Hanna Haag (2013): Weibliches Erinnern? Über das Verhältnis von Gesellschaftstransformation und sozialer Erinnerung am Beispiel erwerbsloser Frauen aus Ostdeutschland, in: Richard Lehmann et al. (Hrsg.): *Formen und Funktionen sozialen Erinnerns*, Springer VS, 243–258.

Empfohlen:

Martin Diewald und Matthias Pollman-Schult (2009): Erwerbsverläufe in Ostdeutschland – Inklusion und Exklusion seit 1989. In: Rudolf Stichweh und Paul Windolf (Hrsg.): *Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit*, VS-Verlag, 139–156.

Donnerstag, 05. Dezember: **Abwanderung und Brüche in sozialen Netzwerken**

Steffen Mau (2019): *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Suhrkamp, 186–199.

Die ZEIT (2019): *Ost-West-Wanderung*. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/ost-west-wanderung-abwanderung-ostdeutschland-umzug>

Martin Diewald und Jörg Lüdicke (2006): Community Lost or Freedom Gained?: Changes of Social Networks after 1989. In: Martin Diewald, Anne Goedicke, Karl Ulrich Mayer (Hrsg.): *After the Fall of the Wall. Life Courses in the Transformation of East Germany*, Stanford University Press, 191–213.

Empfohlen:

Jan Marbach (2008): Sozialkapital in Zeiten des Wandels: Entwicklung der Netzwerkressourcen von Familien in Deutschland nach der Vereinigung, in: Jan Marbach und Walter Bien (Hrsg.), *Familiale Beziehungen, Familienalltag und soziale Netzwerke. Ergebnisse der drei Wellen des Familiensurvey*, VS Verlag, 197-219.

Donnerstag, 12. Dezember: **Institutionen- und Elitentransfer**

Heiner Geißler (2014): *Die Sozialstruktur Deutschlands*, VS-Verlag, 148–152.

Ronald Gebauer et al. (2017): Bestandsaufnahme, in: *Ostdeutsche Eliten. Träume, Wirklichkeiten und Perspektiven*, Deutsche Gesellschaft E.V., 14-34.

Naika Fouratan und Daniel Kubiak (2018): Ausschluss und Abwertung. Was Muslime und Ostdeutsche verbindet. *Blätter für Deutsche und Internationale Politik*, 7/2018, 93–103.

Empfohlen:

Links, Christoph (2009): Was blieb vom Leseland DDR? *APuZ* 11/2009, 32–38.

Stephen Padgett (2000): *Organizing Democracy in East Germany. Interest-groups in Post-Communist Society*, Cambridge University Press, 1-16, 87-97.

Donnerstag, 19. Dezember: **Gerechtigkeitsvorstellungen im Wandel**

Bernd Wegener und Stefan Liebig (2010): Gerechtigkeitsvorstellungen in Ost- und Westdeutschland im Wandel: Sozialisation, Interesse, Lebenslauf, in: Peter Krause, Ilona Ostner (Hrsg.). *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz*, Campus Verlag, 83–101.

Hans W. Bierhoff (1999). Zufriedenheit, Leistungsbereitschaft und Unfairneß in Ost- und Westdeutschland: Zur psychosozialen Befindlichkeit nach der Wiedervereinigung. In: Manfred Schmitt und Leo Montada (Hrsg.). *Gerechtigkeitserleben im Wiedervereinigten Deutschland*. Springer VS, 45–66.

Empfohlen:

Leo Montada und Anne Dieter (1999). Gewinn- und Verlusterfahrungen in den neuen Bundesländern: Nicht die Kaufkraft der Einkommen, sondern politische Bewertungen sind entscheidend. In: Manfred Schmitt und Leo Montada (Hrsg.). *Gerechtigkeitserleben im Wiedervereinigten Deutschland*. Springer, 19–44.

Donnerstag, 09. Januar: **Sozialer Schock und Elitenreproduktion im ostmitteleuropäischen Kontext**

Philip Ther (2014): *Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa*, Suhrkamp, 90–121; 143–171.

Lawrence P. King und Iván Szelényi (2010): Post-Communist Economic Systems, in: Richard Swedberg and Neil Smelser (Hrsg.), *Handbook of Economic Sociology*, Princeton University Press, 210-222.

Donnerstag, 16. Januar: **„Backsliding“ in Ostmitteleuropa**

Ivan Krastev (2017): *Europadämmerung. Ein Essay*. Suhrkamp. Auszüge.

Sean Hanley und Anna Milada Vachudova (2018): Understanding the Illiberal Turn in the Czech Republic. *East European Societies* 34(3), 276–296.

Donnerstag, 23. Januar: **Politische Ökonomie des europäischen Populismus im Vergleich**

Philip Manow (2018): *Die politische Ökonomie des Populismus*. Suhrkamp, 38–71, 90–102.

Donnerstag, 30. Januar: **Die AfD als Partei „des Ostens“?**

Evelyn Sthamer (2018): Die AfD-Wahl als Antwort auf Statusängste? Zum Einfluss ökonomischer Deprivation und Zukunftssorgen auf AfD-Wahlabsichten, *ZSR*, 64(4): 563-591

Empfohlen:

Susanne Rippl und Christian Seipel (2018): Modernisierungsverlierer, Cultural Backlash, Postdemokratie. Was erklärt rechtspopulistische Orientierungen? *KZfSS* 70, 237-254

Thomas Lux (2018): Die AfD und die unteren Statuslagen. Eine Forschungsnotiz zu Holger Lengfelds Studie *Die „Alternative für Deutschland“: eine Partei für Modernisierungsverlierer?* *KZfSS* 70: 255-273.